HOMOLOGIE

Das kabarettistische Schulprogramm
über Homosexualität, Ausgrenzung und das Anders-Sein

Für Schüler*innen ab der 8. Klasse

Comedy trifft Schulbank

Homosexualität - ein Tabuthema in der Schule?! Nicht mit Malte Anders! Sensibel und humorvoll bringt der Kabarettist das vorurteilsbehaftete Thema auf die Schultheaterbühne.

Schüler-Feedback

"Ich fande es sehr lustig. Es hat mir etwas weitergeholfen etwas Selbstvertrauen zu finden."

"Im Theater hat es Spaß gemacht. Dieser Malte war sehr witzig. Es war aber zu kurz fand ich..."

"Ich fand es gut weil das Wort SCHWUL bei der Jugend ein Schimpfwort ist. Und bei diesem Theater konnte man mal richtig darüber nachdenken..."

"Hat mir net gefallen – viel zu schwul."

"Mir hat es gefallen. Der führende Mann war sehr nett..."

"Ich fand es schön bzw. witzig da er es so spannend erzählt hat. Auf ein nächstes Theater würde ich mich freuen."

"Ich fand die Vorstellung sehr gut. Sie hat mir gezeigt das schwul sein nichts schlechtes ist. Denn das wurde mir früher immer so beigebracht und da ich selbst schwul, aber ungeoutet bin habe ich das auch früher geglaubt. Später dann weniger aber es gab dann noch kleine Zweifel. Aber die Vorstellung hat mir gezeigt ich muss mich nicht schämen."

Lehrerstimmen

„Unterhaltsam – lustig – kurzweilig: Eine erfrischende Unterrichtsstunde, die informativ und humorvoll verpackt Schüler an das Tabuthema Homosexualität heranführte. Es war gut durchdacht, dass den Schülern nach der Vorstellung die Möglichkeit gegeben wurde Fragen schriftlich zu formulieren und anonym einzureichen.
So konnten Interessen artikuliert werden, die sich sonst keiner getraut hätte anzusprechen. In der anschließenden Fragerunde auf der Bühne wurden die Schülerfragen sehr offen und sensibel beantwortet – Absolut schülergerecht!"
Lehrer FOS, Julius-Leber-Schule, Frankfurt am Main

„Ich fande es wirklich erstaunlich, wie ernsthaft meine Schüler über dieses Thema gesprochen haben. Es war ein wirklich positiver Austausch, den ich ohne die Veranstaltung wahrscheinlich nie mit meiner Klasse gemacht hätte. Für mich war das Gespräch danach wirklich wertvoll."
Lehrerin der Ernst-Reuter-Schule, Frankfurt

„Vielen Dank für die tolle Veranstaltung gestern.
Meine Klasse fand es wirklich gut und eine meiner Schülerinnen ist regelrecht ausgeflippt - im positiven Sinn. Ein Thema was sie persönlich sehr beschäftigt!"
Lehrerin der Kurt-Schumacher-Schule, Karben

Malte Anders

Art-Q e.V. – Der Kunstquotient | Ostbahnhofstraße 13 | 60314 Frankfurt am Main
Telefon 069 90435850 | kontakt@art-q.net | www.art-q.net

Presse-Echo

„In seiner Rolle des Malte Anders hat der Kabarettist Timo Becker den Schülern am Dienstag auf unterhaltsame Weise gezeigt, dass alle Menschen anders und doch gleich sind."
Frankfurter Neue Presse, 13.04.2016

„Der 32-jährige Theaterpädagoge hat sich bei seinem Auftritt der Sprache und der Alltagsgewohnheiten des „Homo Smartphonicus" bedient und damit einen guten Zugang zu den Schülern bekommen. Es wurden auch jede Menge Bezüge zu den üblichen Schulfächern hergestellt."
Höchster Kreisblatt, 14.05.2016

„Als moderner Lehrer mit sportlicher Base-Cap bringt Malte Anders die Schüler nicht nur zum Nachdenken, sondern vor allem zum Lachen. Dabei sorgt das Thema Sexualität bei einigen Teenagern erstmal für Unbehagen. Doch mit seiner lockeren und humorvollen Art gelingt es Anders, dass die Schüler trotz einiger roter Köpfe Spaß haben. Und ganz nebenbei lernen."
Frankfurter Neue Presse, 13.04.2016

„Es ist eine veritable Kabarettstunde, die da den Schülern ins Haus steht. Als ein Versuch, eines der vielleicht schwierigsten Themen unter Jugendlichen ohne alle Kopfbarrieren und Denkblockaden zu besprechen."
Strandgut, 05.01.2016

„Mit Humor sollen Vorurteile bekämpft werden. Becker nimmt in dem fiktiven gleichnamigen Schulfach Halbwissen und Vorurteile auf die Schippe und spricht mit den Schülern über Toleranz und Akzeptanz."
Frankfurter Rundschau, 21.03.2016

„Große Sensibilität für das Normale an der Homosexualität erzeugt Anders durchs Verdrehen mit Heterosexualität. So berichtet er aus einem Gespräch mit seiner Großmutter Else, die auf sein Coming-out erst im Alter von 21 Jahren keineswegs überrascht reagierte: „Ich renn' doch auch nicht durch die Nachbarschaft und erzähle allen, dass ich hetero bin.""
Frankfurter Neue Presse, 13.04.2016

„In der Frage- und Antwortrunde zum Schluss des Programms wurde Malte Anders dann wie üblich als allererstes gefragt, ob er selbst schwul sei, was der Theaterpädagoge bejahte. „Ich heiße aber nur Anders und fühle mich nicht so", versicherte der Theaterpädagoge, der danach noch jede Menge weiterer Fragen zum Thema Homosexualität und seinem eigenen Werdegang genauso locker und humorvoll beantwortete."
Höchster Kreisblatt, 14.05.2016

Malte Anders

Gleich und doch anders

Timo Becker macht als Malte Anders Aufklärungskabarett für Jugendliche. Im Programm „Homologie" spricht er über Homosexualität, auch wenn er manchmal damit aneckt.

Von Theresa Weiß

„Wer bestimmt eigentlich, was normal ist?", fragt Malte Anders. Er trägt ein rotes Karohemd und hat sein Basecap verkehrt herum auf den Kopf gesetzt, die blonden Haare schauen darunter hervor. Die Schüler im Schultheaterstudio sehen ihn fragend an. „Du selbst", flüstert ein Junge in der vierten Reihe. „Schwuchtel!", zischt sein Sitznachbar zurück.

Kabarettist Timo Becker spielt Malte Anders, einen jungen, coolen Typen, der schwul ist und gegen Diskriminierung eintritt. Er kann über alles sprechen: Fußball, Kindheitserinnerungen oder seine Oma Else. Den 160 Schülern im Schultheaterstudio erteilt er eine Unterrichtsstunde in „Homologie". Die Jugendlichen gehen in die achte Klasse und sollen sich mit Homosexualität auseinandersetzen.

Timo Becker weiß, wovon er redet, denn er ist selbst schwul. Er klärt auf und will, dass über Homosexualität gesprochen wird: Die Jugendlichen sollen keinen Hass gegen andere Lebensentwürfe aufbauen. In der Rolle des Malte Anders sagt er, dass alle Menschen gleich, aber doch ein bisschen anders seien. Er will Respekt und stellt Fragen wie „Warum müssen Heteros sich eigentlich nie für ihre Sexualität outen?" oder „Woran soll man von außen denn erkennen, dass jemand schwul ist?". Er zeigt Fotos von prominenten Homosexuellen, schwulen Pinguinen und Delphinen, spricht über eigene Erlebnisse. Das Programm hat Erfolg: Seit Januar wird es gespielt, immer mehr Schulen wollen es inzwischen einladen oder besuchen Veranstaltungen wie die im Schultheaterstudio.

Das Thema Homosexualität ist auf den Schulhöfen omnipräsent. Beleidigungen wie „Du schwule Sau!" hören Schüler oft. Malte entkräftet sie mit Witz: „Säue sind doch weiblich, die können gar nicht schwul sein!" Auch der Beleidigung „Du Homo!" nimmt er den Wind aus den Segeln: „Homo bedeutet auf Latein ‚Mensch' – ‚Du Mensch!', was soll das denn für eine Beleidigung sein?"

Timo Becker ist von Beruf Theaterpädagoge. Vor zwei Jahren wollte er aber „mal selbst auf die Bühne", wie er sagt, und entwickelte mit der Regisseurin Maja Wolff, die selbst mit ihrem „Alias Anton Le Goff" als Darstellerin bekannt geworden ist, ein Kabarettprogramm. Um ohne Hemmungen über Homosexualität reden zu können, hat er die Figur Malte Anders entwickelt. Der schwule Malte erzählt Geschichten aus seinem Alltag, von seinem Comingout und von Vorurteilen. Das sind oft Beckers eigene Geschichten, aber auch Erlebnisse von Freunden. Becker outete sich, als er 22 Jahre alt war. Heute, zehn Jahre später, geht er locker mit seiner Sexualität um. Das war aber nicht immer so. „Ich hätte mich nie in der Schule geoutet", sagt er. Um Vorurteile abzubauen, steht er seit 2014 mit dem Programm „Gay for one day" im Gallus Theater und im Kellertheater auf der Bühne, das Weihnachtskabarett „Pink up my Christmas" folgte. Nun hat er das Schülerprogramm „Homologie" in sein Repertoire aufgenommen. Für 580 Euro kommt Becker mit seinem Team an Schulen und lässt seine Figur 50 Minuten lang Show machen. Er greift Elemente aus dem Alltag der Schüler auf, etwa Youtube-Videos und Snapchat-Bilder. Danach können die Schüler Malte Fragen stellen. Für die Aufarbeitung im Unterricht stellt der Verein Art-Q, der Becker produziert, schließlich Unterrichtsmaterialien zum Thema Homosexualität und Toleranz zur Verfügung.

Malte Anders sagt, dass es keinen Unterschied mache, wen man liebt, und dass es weder gut noch schlecht sei, homosexuell zu sein: „Schwul oder lesbisch bist du einfach", ruft er von der Bühne herunter. Man entscheide sich nicht dafür oder werde nicht dazu erzogen. Die Jugendlichen im Schultheaterstudio hören ziemlich still zu. Nur manchmal tuscheln sie oder kichern nervös, wenn Malte mal wieder eine Situation aus seinem Alltag schildert.

Zum Beispiel die Geschichte von Maltes Schulfreund Bilal. In der Umkleide nach dem Sport stehen Malte und Bilal am Pissoir nebeneinander. Irgendwann fragt Bilal: „Sag mal, bist du schwul?" – Malte ist leicht erschrocken, weiß nicht, wie er reagieren soll. „Wäre auch nicht schlimm, wollte ich nur mal wissen", beschwichtigt Bilal. Und danach fragt er sofort: „Willst du Baklava?" Das Baklava von Bilal soll das beste gewesen sein, das Malte je gegessen hat. Wenn er so vom Outing zur Leibspeise springt, wird klar, dass schwul oder lesbisch zu sein nicht unnormal ist, sondern einfach ein Teil von ihm, den auch Freunde und Familie akzeptieren.

Nach der Show können die Schüler anonym Fragen stellen, die sie auf Zettel schreiben und in eine Schachtel werfen. „Bist du echt schwul?", lautet die erste. „Ja", antwortet Malte schlicht. „Wie ist es, mit einem Mann Sex zu haben?", will ein anderer Schüler wissen. „Probier's aus!", sagt Malte. Timo Becker erklärt später, dass es ihm wichtig war, die Show ohne sexuelle Anspielungen zu konzipieren. Das Publikum ist erst 14, Becker möchte dem Alter angemessen spielen, daher macht er auch keine Klischee-Witze, anders als im Programm für Erwachsene.

Viele Schüler stehen ihm und seiner sexuellen Orientierung erst mal ablehnend gegenüber. Aber Becker sieht darin eine Herausforderung: „Ich mag den Kampf, mir das Publikum erarbeiten zu müssen", sagt er. Manchmal liest er auch Beleidigungen auf den Zetteln, die Schüler in die Box geworfen haben. Das sei aber sehr selten der Fall, meist sei ehrliches Interesse da. Die Schüler seien froh, dass jemand so offen über Homosexualität spreche, sagt Becker. Manche outen sich sogar danach bei ihm. „Einmal wurde ich gefragt, ob Schwule heute wirklich gleichberechtigt sind, und ich habe erzählt, dass sie zum Beispiel kein Blut spenden dürfen" , erinnert sich Becker. „Da sagte der Junge, der gefragt hatte ‚Oh, aber ich habe doch einen Organspendeausweis – das darf man dann auch nicht, oder?' – ein unbewusstes Outing." Die letzte Frage, die Malte aus der Schachtel zieht, lautet: „Hast du Baklava dabei?" – Malte lacht und verneint.

Das Kabarett-Programm „Homologie" kann über Art-Q gebucht werden. Anfragen werden entgegengenommen unter der Telefonnummer 90435850.

Foto Etienne Lehnen

Locker drauf: *Timo Becker redet ungezwungen, aber altersgerecht über Sexualität und Vorurteile. Der Theaterpädagoge ist selbst schwul.*